

Joannea Zoologie 11

Graz 2010

Karl ADLBAUER

**Das Vorkommen von *Brachyta interrogationis*
(L., 1758) in der Steiermark (Coleoptera,
Cerambycidae)**

Sonderdruck der Seiten 47-50

Zoologie
Studienzentrum Naturkunde

Universalmuseum Joanneum

Das Vorkommen von *Brachyta interrogationis* (L., 1758) in der Steiermark (Coleoptera, Cerambycidae)

Karl ADLBAUER

Zusammenfassung: *Brachyta interrogationis* (L., 1758) (Cerambycidae, Lepturinae) wird zum ersten Mal mit Sicherheit aus der Steiermark gemeldet. Bisherige Meldungen über Vorkommen in der Steiermark und ökologische Befunde zu dieser Art werden diskutiert.

Abstract: *Brachyta interrogationis* (L., 1758) (Cerambycidae, Lepturinae) is reported for the first time from Styria without doubt. Previous records to the occurrence in Styria and ecological results concerning this species are discussed.

Key words: *Brachyta interrogationis* (Cerambycidae), Styria, biology, distribution.

Einleitung

Brachyta interrogationis ist eine Bockkäferart mit sehr ausgedehntem Areal: Von Mitteleuropa bis in die Slowakei, Russland und den Kaukasus, weiters von Skandinavien über Sibirien und die Mongolei bis Korea ist die Art verbreitet. Meldungen für Japan scheinen falsch zu sein (BENSE 1995, SVACHA & DANILEVSKY 2003). Demgegenüber nennen LÖBL & SMETANA 2010 sehr wohl auch Japan als Verbreitungsgebiet dieser Art.

In Europa weist *B. interrogationis* eine boreo-montane bis boreo-subalpine Verbreitung mit einzelnen isolierten Vorkommen vor allem in deutschen Mittelgebirgen auf (SCHEDL 1972, CONRAD 1993, BENSE 1995).

In Südtirol besitzt die Art ihr ökologisches Optimum im Bereich der Hochstauden- und Karfluren in Seehöhen von 1600 m–2300 m, aus der Schweiz soll sogar ein Fund in 2786 m NN bekannt geworden sein (KIERDORF-TRAUT 2007). Die Quelle dieser letzten Angabe ist aber nicht nachzuvollziehen.

Demgegenüber befinden sich die Vorkommen in Thüringen in einer Höhenlage von nur 450 m NN, ja sogar von einem Fund in der Saaleau in einer Höhe von 220 m wird berichtet (CONRAD 1993).

Im Alpenbogen ist *B. interrogationis* von den Westalpen (Frankreich, Italien), wo die Art an manchen Stellen ausgesprochen häufig vorkommt, bis in den Bereich der östlichen Ostalpen verbreitet, wird aber nach Osten zu immer seltener. HOLDHAUS 1954 weist darauf hin, dass die Art im östlichen Teil der Ostalpen in weiten Gebieten zu fehlen scheint. Dennoch ist der Käfer in Österreich aus so gut wie allen Bundesländern, die über einen Alpenanteil verfügen, bekannt (ADLBAUER 2005).

Aus der Steiermark existiert eine Angabe von BRANCSIK 1871, von der „Laa-Alpe (F. Gatterer)“, die allerdings bis jetzt nicht lokalisiert werden konnte (FRANZ 1974 ADLBAUER 1990, 2005). Nach HORION 1974: 26 soll *B. interrogationis* „in Steiermark und Kärnten (Pasterze, Mallnitz, etc.) stellenweise häufig sein: FRANZ 1943“ – die Angaben beziehen sich aber nicht auf die Steiermark. Auf diese angeführten Angaben könnte auch die Meldung von DEMELT in DEMELT & FRANZ 1990 für die Steiermark zurückzuführen sein.

HOLDHAUS betont hingegen 1954 dass *B. interrogationis* aus der Steiermark nicht bekannt sei.

Überraschenderweise gelang es nun doch die Lage der Laa-Alpe in der Steiermark zu verifizieren. Die Laa-Alpe ist mit der Lachalpe identisch, liegt in 1552–1582 m Seehöhe und befindet sich in der Gemeinde Mürzsteg im Schneealpengebiet (JANISCH 1885, Nachdruck 1979).

Der neue Nachweis

Anlässlich des 29. Treffens der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes auf der Turracherhöhe wurde spezielles Augenmerk auf das Vorkommen dieser Art gelegt und tatsächlich konnte ein Exemplar nachgewiesen werden:

Turracherhöhe, Rinsennock, 2330 m, 4. 7. 2009, 1 ♂ von gelber Blüte gestreift, leg. und in Coll. R. Schuh. Das Exemplar wurde unmittelbar an der Grenze zu Kärnten gesammelt.

Biologie und Variabilität

Während die Imagines von *B. interrogationis* Blütenbesucher sind (besonders von *Geranium sylvaticum*) und leicht registriert werden können, herrschte über das Entwicklungssubstrat lange Zeit Unklarheit (SCHEDL 1972, HORION 1974, VILLIERS 1978). Erst in den 80er-Jahren des 20. Jh. wurde bekannt, dass sich die Art zuerst in, später an Wurzeln von krautigen Pflanzen entwickelt.

Während in Europa wohl überwiegend, wenn nicht zur Gänze, *Geranium* als Brutsubstrat dient, konnten im Osten des Areales auch noch *Paeonia*, *Sedum*, *Euphorbia*, *Trollius* und *Rhodiola* als Wirtspflanzen nachgewiesen werden. Der Lebenszyklus ist ein-

oder zweijährig, die (letzte) Überwinterung findet als Larve oder frisch geschlüpfter Käfer statt, die Verpuppung erfolgt im Boden (SVACHA & DANILEVSKY 1989, CONRAD 1993, SAMA 2002).

Ob *Geranium* in Europa das alleinige Brutsubstrat darstellt ist fraglich. Einerseits beweisen die unterschiedlichen Brutsubstrate in Sibirien dass eine gewisse Polyphagie gegeben ist, wie sie auch bei den verwandten Arten beobachtet wurde (SAMA 2002), andererseits deuten eigene Beobachtungen über Blütenbesuch in Liechtenstein ausschließlich an *Gentiana lutea* auf diese Pflanzenart als mögliche Entwicklungspflanze hin (ADLBAUER 1992).

KIERDORF-TRAUT 2007: 220 bemerkt, dass „Alois Meister vier Varietäten überraschend auf *Trollius europaeus* gesammelt haben soll“, VILLIERS 1978: 110 berichtet bereits „Par temps froid, les adultes se tiennent volontier á l'intérieur des fleurs renfermées des Trolles“. Eigene Beobachtungen in den Westalpen bestätigen diese Verhaltensweise: bei aufkommendem Unwetter fliegen die Käfer die Blüten von Trollblumen an und wühlen sich in das Innere der Blüten.

Brachyta interrogationis ist ein außerordentlich variabler Bockkäfer, an die 200 Formen wurden von ihm beschrieben. VILLIERS 1978 und KIERDORF-TRAUT 2007 geben einen Überblick über die verschiedenen Formen von *B. interrogationis*. Es verwundert dabei nicht, dass im Katalog von LÖBL & SMETANA 2010 auch 31 Synonyme von *B. interrogationis* angeführt werden.

In den Westalpen kommen sowohl sehr hell gefärbte als auch sehr dunkle Formen vor, gegen Osten zu (im Alpengebiet) überwiegen die dunklen Formen bei weitem. Auf österreichischem Territorium scheinen markant gelb-schwarz gezeichnete Individuen eine Ausnahme zu sein. Auch das auf der Turracherhöhe gesammelte Tier ist überwiegend schwarz mit je einem C-förmigen gelben Fleck an den Seitenrändern der Elytren.

Dank

Mein Dank gilt Herrn Rudolf Schuh, Wiener Neustadt, der das Tier entdeckt und mir die Sammeldaten überlassen hat.

Literatur

- ADLBAUER K. 1990. Die Bockkäfer der Steiermark unter dem Aspekt der Artenbedrohung (Col., Cerambycidae). – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 120: 299–397.
- ADLBAUER K. 1992. Die Bockkäfer des Fürstentums Liechtenstein (Col., Cerambycidae). – Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg, 19: 253–293.

- ADLBAUER K. 2005. Cerambycidae (Insecta: Coleoptera). In: Checklisten der Fauna Österreichs, 2. – Biosystematics and Ecology Series, 23: 65–96.
- BENSE U. 1995. Bockkäfer. Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf Verlag, Weikersheim, 512 pp.
- BRANCSIK C. 1871. Die Käfer der Steiermark. – Cieslar, Graz, 114 pp.
- CONRAD R. 1993. Zu Vorkommen, Biologie und Schutz von *Evodinus interrogationis* und *Evodinus clathratus* (Insecta, Coleoptera, Cerambycidae) in Sachsen und Thüringen. – Rudolstädter nat.hist. Schr., 5: 23–34.
- DANILEVSKY M. L. 2003. Systematic list of longicorn beetles (Cerambycoidea, Coleoptera) of the territory of the former USSR. – www.zin.ru/Animalia/coleoptera/eng/danlists.htm.
- DEMELT C. & FRANZ H. 1990. Catalogus Faunae Austriae. Teil XVo: Fam. Cerambycidae. – Österr. Akad. Wiss., 36 pp.
- FRANZ H. 1974. Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. IV. Wagner, Innsbruck, 707 pp.
- HOLDHAUS K. 1954. Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas. – Abh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 18, 493 pp, 52 Tafeln.
- HORION A. 1974. Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. 12. – Schmidt, Neustadt a. d. Aisch, 226 pp.
- JANISCH J. A. 1885. Topographisch-statistisches Lexikon von Steiermark. II. Band. L – R. – Verlag für Sammler, Graz 1979 (unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1885), 753 pp.
- KIERDORF-TRAUT G. 2007. Notizen zum Vorkommen der Gattungen *Brachyta* FAIRMAIRE, 1864 und *Evodinus* LE CONTE, 1850 in Südtirol (Coleoptera: Cerambycidae). – Gredleriana, 7: 219–232.
- LÖBL I. & SMETANA A. (Ed.) 2010. Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Volume 6, Chrysomeloidea. – Apollo Books, Stenstrup, 924 pp.
- SAMA G. 2002. Atlas of the Cerambycidae of Europe and the Mediterranean Area. Vol. 1: Northern, Western, Central and Eastern Europe; British Isles and Continental Europe from France (excl. Corsica) to Scandinavia and Urals. – Kabatek, Zlin, 173 pp, 729 Abb.
- SCHEDL W. 1972. Bockkäfer (Insecta: Coleoptera, Cerambycidae) aus der subalpinen Stufe der Ötztaler Alpen (Tirol, Österreich). – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 59: 93–102.
- SVÁCHA P. & DANILEVSKY M. L. 1989. Cerambycid larvae of Europe and Soviet Union (Coleoptera, Cerambycoidea). Part III. – Acta Universitatis Carolinae – Biologica, 32(1988): 1–205.
- VILLIERS A. 1978. Faune des Coléoptères de France, 1. Cerambycidae. – Editions Lechevalier, Paris, 52, 607 pp.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl ADLBAUER
Universalmuseum Joanneum
Studienzentrum Naturkunde
Zoologie
Weinzöttlstraße 16, 8045 Graz, Austria
karl.adlbauer@museum-joanneum.at